

# Auf den Spuren der Vorfahren

Ahnenforschung und regionale Familiengeschichten: Luxracines lädt zum Tag der Genealogie nach Walferdingen

Von Jeff Wiltzius

**Walferdingen.** Wer sind die Urgroßeltern von Mama und Papa? Gibt es vielleicht entfernte Verwandte in Amerika? Aus welcher Gegend kommen die Vorfahren ursprünglich? Die Vereinigung Luxracines unterstützt seit mehr als 20 Jahren die Ahnen- und lokalhistorische Forschung in Luxemburg und lädt nun am Sonntag zum Tag der Genealogie im Centre Prince Henri in Walferdingen ein.

Experten aus Luxemburg, Belgien, Deutschland und Frankreich öffnen an 35 Informationsständen ihre Datenbanken und Familienbücher für die Besucher. „Wir organisieren das Treffen jetzt bereits zum 14. Mal. Viele Ahnenforscher mit unterschiedlichen Spezialgebieten werden den Interessierten von 10 bis 17 Uhr Rede und Antwort stehen“, so Rob Deltgen, Präsident von Luxracines.

## Aus Quellen und Akten

Wer sich auf die Spuren seiner Vorfahren begibt, braucht dazu nur die Namen der Großeltern, ein bekanntes Datum – zum Beispiel der Tag der Hochzeit – und viel Ge-

duld. „Alle verfügbaren Tauf-, Heirats- und Sterbeakten vor 1919 sind in unserer Datenbank zu finden. Erzielen wir bei der Suche einen Treffer, können wir nach und nach noch weitere Verwandte herausfinden. So entsteht allmählich ein persönlicher Familienstammbaum“, erklärt der Präsident. „Stammt ein Vorfahre vielleicht aus Frankreich, helfen unsere

französischen Kollegen am Tag der Genealogie gerne weiter.“ Der Vorteil bei der Ahnenforschung von Luxracines liegt laut Rob Deltgen ganz klar auf der Arbeitsweise der Vereinigung: „Wir arbeiten nach einem internationalen Standard, den die Mormonen – sie begannen mit der weltweiten Digitalisierung der Akten in den 1980er-Jahren – eingeführt haben.



Mächtig stolz sind Cathy Meder-Dempsey und Rob Deltgen von Luxracines auf ihren neuen Großformatdrucker. Foto: Caroline Martin

Damit können wir unsere Daten mit anderen auf der Welt zusammenführen. Zudem sammeln wir nicht nur Zahlen, sondern auch die dazugehörigen Dokumente.“

Die Akten erzählen viele aufschlussreiche Einzelheiten: Zeugen, Uhrzeiten, ob der Vorfahre schreiben konnte oder ob nur mit einem einfachen „X“ unterschrieben wurde. Auch Berufe wurden vermerkt. So tauchen unter anderem Tagelöhner, Köhler und Winzer in den Akten auf.

## Viele fleißige Helfer

Ihren Sitz hat die Vereinigung seit zwei Jahren in Walferdingen. Die Räumlichkeiten stellt die Gemeinde zur Verfügung. Dort stehen in den Regalen, fein säuberlich markiert, mehr als 2 000 Bücher, davon 1700 Familienbücher. Vier Computer bieten einen schnellen Zugang zum Onlinearchiv von Luxracines. Per Großformatdrucker können riesige Stammbäume produziert werden.

Die Mitgliedschaft kostet 20 Euro im Jahr und kommt der Finanzierung des Projektes zugute. Die Arbeit läuft auf Freiwilligenbasis: „Jedes unserer 600 Mitglieder macht seine eigenen Recherchen

und Datenbanken. Diese werden alle auf unserer Homepage gelistet. Insgesamt haben wir so bereits mehr als 2,5 Millionen Daten zusammengetragen“, freut sich Rob Deltgen. Die Auswertung der Akten bringt immer neue Fakten ans Tageslicht: „Über 6 000 Paare aus Luxemburg haben in Paris geheiratet. Unsere Recherchen zeigen das gleiche mögliche Ergebnis für Brüssel. Die Auswertungen dauern aber noch an“, so Kassenswartin Cathy Meder-Dempsey.

Die aktuellen Datenschutzregelungen aber machen die Arbeit der Hobbygenealogen zu einer Herausforderung. Die neuen Gesetze zum Datenschutz in Luxemburg gehören zu den strengsten in der Europäischen Union. „In Luxemburg unterliegen alle Akten einer 100-jährigen Sperrfrist. Technisch gesehen besitzen wir als Luxracines alle Daten bis 1923. Veröffentlichungen dürfen wir allerdings nur alles von vor 1919 – jüngere Akten fallen unter den Datenschutz“, erklärt Rob Deltgen. Er würde sich freuen, sollten diese Gesetze etwas gelockert werden – dies würde die Suche nach den Ahnen vereinfachen.

► [www.luxracines.lu](http://www.luxracines.lu)